



DERADIKALISIERUNGSSTELLE
DER IGGÖ

Eingottglaube und Menschenbild

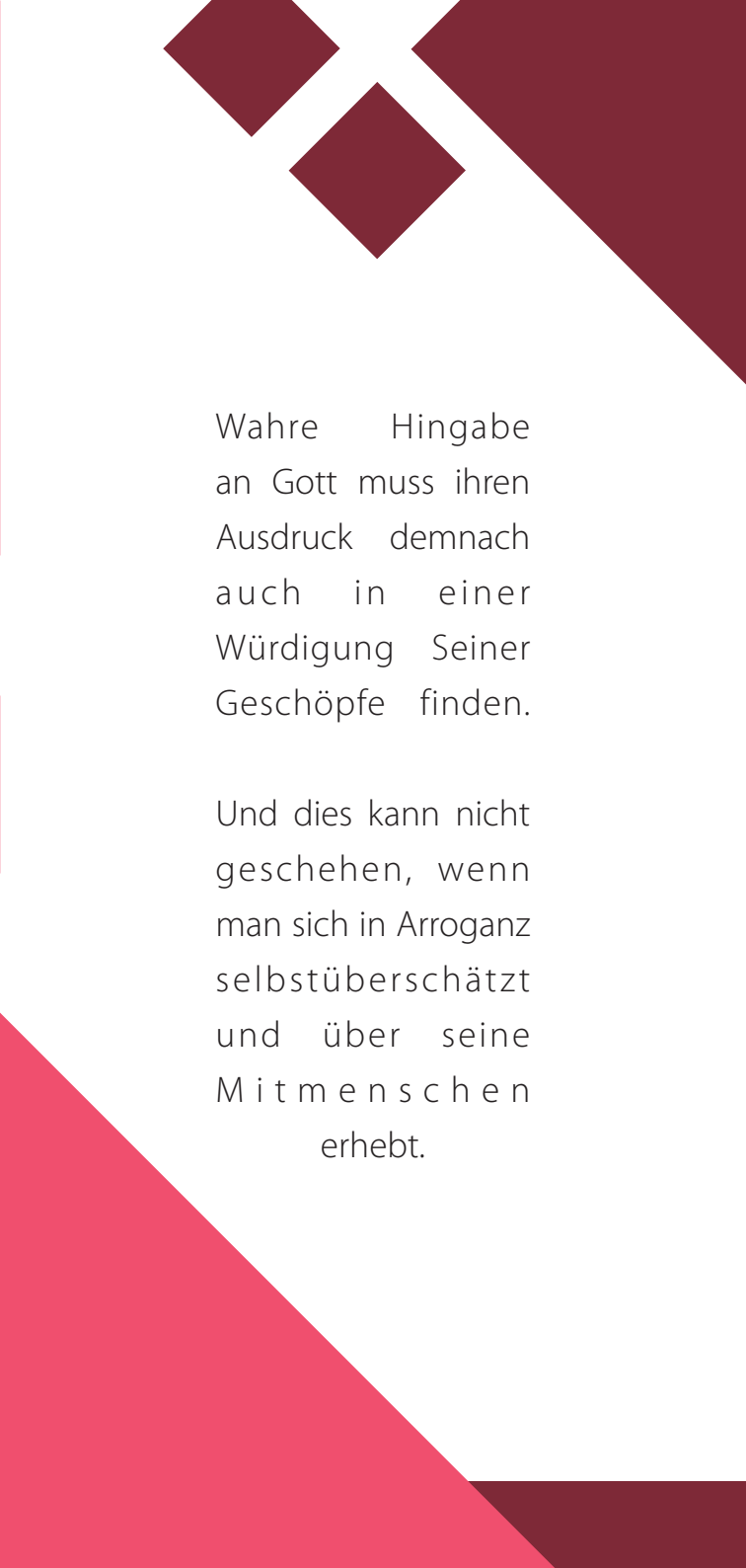
Faltblatt **1**

derislam.at



IGGÖ

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich



Wahre Hingabe
an Gott muss ihren
Ausdruck demnach
auch in einer
Würdigung Seiner
Geschöpfe finden.

Und dies kann nicht
geschehen, wenn
man sich in Arroganz
selbstüberschätzt
und über seine
M i t m e n s c h e n
erhebt.



Eingottglaube und Menschenbild

Gottesbild und Menschenbild stehen in einem tiefen Zusammenhang. Im Islam ist Gott *unabhängig von der Welt*, erhaben über diese. Alle Seine Eigenschaften sind transzendent, perfekt und von jeglicher Einschränkung frei. Daher ist Seine Beziehung zur Schöpfung von *Barmherzigkeit* geprägt: Ein reines Geben ohne selbst etwas zu benötigen. Religiöse Praxis und Riten hat Allah, der Schöpfer des Universums, den Menschen nicht aufgetragen, um die Menschen ihrer Freiheit zu berauben und zu demütigen.

Durch eine bewusste Wahl, durch die willentliche Ergebung in Gottes Willen kommt der Mensch nach islamischer Auffassung zu seiner eigenen Natur zurück. Er lebt in Übereinstimmung mit dem Kosmos, der als *Schöpfung Gottes* Diesem untertan ist und daher Harmonie, Ordnung und Sinnhaftigkeit ausstrahlt.

Versklavende Gottesbilder? Monotheismus als Wurzel allen Übels, aller Diktatur? So und ähnlich lauten Vorwürfe, die von religionskritischen Kreisen an die Religion herangetragen werden. Solche Vorwürfe sind ernst zu nehmen. Denn sie weisen darauf hin, dass offensichtlich viele religiöse Menschen und Institutionen nicht mehr fähig sind, das Befreiende ihrer Religion glaubhaft vorzuleben.

Islam als Hingabe

Islam bedeutet Hingabe an den Willen des Schöpfers. Worin soll hier Befreiung liegen? Der Mensch, welcher sich bewusst fünf Mal am Tage vor seinem Schöpfer verbeugt, erlangt *inneren Frieden*. Und doch ist es nicht Gott, der diese Verbeugungen benötigt! Wieso auch, wenn Gott der Einzige ist, der aus Sich heraus besteht und in Sich vollkommen ist. Nein, es ist der Mensch, der diese Hingabe benötigt.

Um die besondere Würdigung des Menschen anschaulich zu machen, hat der Schöpfer bereits zu Beginn des Menschengeschlechts die Engel beauftragt, sich vor Adam, dem ersten Menschen, niederzuwerfen. Adam, das aus Erde erschaffene Wesen, das bis dahin noch keine besonderen Leistungen erbracht hat, wird auf diese Weise von der gesamten Schöpfung geehrt und gewürdigt – und dies nicht **GEGEN** den Befehl Gottes, sondern ausdrücklich **AUF SEINEN** Befehl hin.






Selbstüberschätzung hat keinen Platz im Islam

Wer nun im Namen der Religion dem Menschen diese Würde nehmen will, der handelt wie Iblis (Satan), der sich weigerte, die Verneigung vor Adam auszuführen. Denn sagte nicht Iblis mit Blick auf Adam: „Ich bin besser als er!“?

Wahre Hingabe an Gott muss ihren Ausdruck demnach auch in einer Würdigung Seiner Geschöpfe finden. Und dies kann nicht geschehen, wenn man sich in Arroganz selbstüberschätzt und über seine Mitmenschen erhebt. Was die Engel ausgeführt haben, sollte also der Maßstab für einen wirklichen islamisch begründeten Humanismus sein.

Deutlich heißt es daher im Qur'an (17:70):
„Wahrlich, wir haben die Kinder Adams geehrt.“



**„Wahrlich,
wir haben die
Kinder
Adams geehrt.“**

Qur'an (17:70)

Faltblattreihe

- 1 **Eingottglaube und Menschenbild**
- 2 Nachdenken und Spiritualität
- 3 Missbrauch von Religion?
- 4 Was ist Radikalität?
- 5 Extremismus in der islamischen Geschichte
- 6 Prävention und Deradikalisierung

IGGÖ Kontaktstelle für Extremismusprävention und Deradikalisierung

Bernardgasse 5
1070 Wien

Dr. Nadim **Mazarweh**
Leiter

 deradikalisierung@derislam.at

 +43 677 627 08 707

 +43 1 526 31 22 - 4

 www.derislam.at

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung ist die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt.

© 2018 IGGÖ